

# In wenigen Schritten quer durch Europa

Der außergewöhnliche Garten von Hans Dorn steht am Wochenende offen

**ELM**

Viele Schlüchterner wissen vermutlich gar nicht, welch gärtnerisches Kleinod sich hinter hohen Hecken an der Gundhelmer Straße 11 in Elm befindet. Am Wochenende ist Gelegenheit, dieses Geheimnis zu lüften. Versprochen: Wer kommt, der wird begeistert sein.

Von unserem Redakteur **ALEXANDER GIES**

Dr. Hans Dorn wohnt zwar „eigentlich“ privilegiert in Frankfurt-Sachsenhausen keine 50 Meter entfernt vom „Städel“, aber daheim ist eben daheim. Rund um sein Elternhaus in Elm hat der Landschaftsplaner über viele Jahrzehnte hinweg einen sogenannten Cottage-Garten und einen englischen Landschaftsgarten entstehen lassen, die weit und breit ihresgleichen suchen dürften.

Cottage bedeutet, dass ein Garten aus mehreren Bereichen besteht, die unterschiedlich gestaltet sind. Das gilt für die Architektur gleichermaßen wie für Material und Pflanzen. Da ist zum Beispiel der Deutsche Garten, der den aufkommenden Jugendstil aus der Zeit von 1900 bis 1910 verkörpert. Rechte Winkel, Ebenflächigkeit sowie weiße Möbel, Blüten und andere Elemente sind hier anzutreffen. Oder der Empfangshof, den der Gast zunächst betritt. Prägend sind hier ein Wasserspiel mit weißem Löwenkopf und die Renaissance-Vasen derer von Medici, die Dorn 1967 in Florenz erworben hat. Typisch an ihnen ist das Feston, eine Blumengirlande als Relief.

Der Garten ist reich an sol-



Vom Gartenhaus führt der Blick quer durch den Garten zum Fenster des Wohnzimmers.

Fotos: Alexander Gies

chen Details: Da gibt es am Seerosen-Teich eine Wasser-Iris, die Hans Dorn einst direkt aus den Händen der japanischen Kaiserin erhielt, als er als Mitglied des Unesco-Weltkulturerbe-Komitees in Tokio weilte. Oder der „Stein des guten Glückes“, der einzigen Kopie des Steins, den Goethe einst seiner verehrten Charlotte von Stein zum ersten gemeinsam erlebten Geburtstag vermacht hatte. Unten ein Würfel aus Sandstein, oben eine Kugel aus ebendiesem Material. Verewigt ist der Stein in „Dichtung und Wahrheit“ als Symbol für Stabilität und Bewegung.

Der Parterre-Garten direkt



Eine Wasser-Iris, welche die japanische Kaiserin Hans Dorn persönlich übergab.

vor dem Haus, aber vor Blicken von der Straße aus durch eine hohe Hecke verborgen, ist streng geometrisch geformt. In England finden sich solche Gärten vor Schlössern. Berühmt dafür ist das englische Landschloss Chatsworth House in der Grafschaft Derbyshire. Ans andere Ende Europas weist das Gartenhaus im englischen Landschaftsgarten hin, das Dorn als eine Verneigung vor der griechischen Antike verstanden wissen will. Der Tempel von Adrissena auf dem Peloponnes stand Pate bei der Struktur der Front des Holzgebäudes. Interessant ist die Sichtachse: Vom Fenster des

Wohnzimmers aus führt der Blick quer durch den annähernd 3000 Quadratmeter großen Garten in die Antike.

Dr. Hans Dorn, der in wenigen Wochen seinen 89. Geburtstag begeht, hat erst vor drei Jahren sein Büro für Landschaftsarchitektur in Frankfurt geschlossen. Einst beschäftigte der Junggeselle, der in seinem Berufsleben viel in der Welt herumgekommen ist, bis zu 15 Mitarbeiter. Ist er bislang hauptsächlich an Wochenenden „zu Hause“, so überlegt er seit einiger Zeit, dauerhaft nach Elm zu ziehen.

**E-PAPER** mehr Bilder

**OFFENE GÄRTEN**

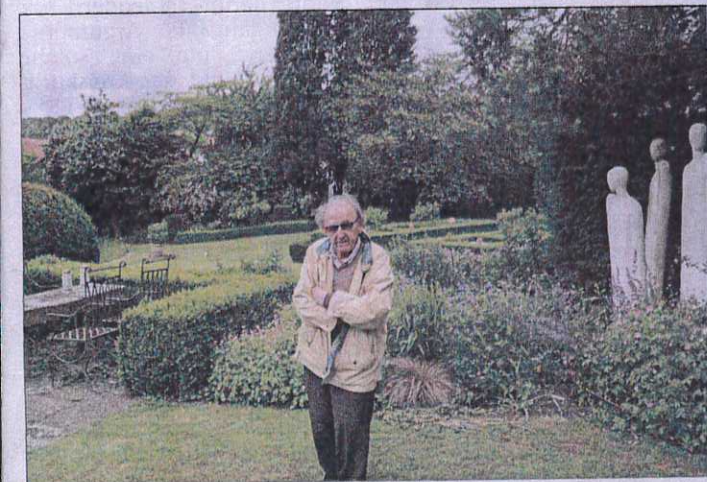
Zwei Gärten in Schlüchtern beteiligen sich an der hessenweiten Aktion „Offene Gartenpforte“. Am Samstag, 10. Juni, von 12 und 18 Uhr und am Sonntag, 11. Juni, von 10 und 17 Uhr können die Besucher den Garten von Dr. Hans Dorn in der Gundhelmer Straße 11 (Eingang in „Am Birkes“) in Elm und den natürlich gehaltene Mustergarten am Rosenhof in Wallroth besichtigen.

Alle geöffneten Gärten sind im Internet zu finden.

**WEB** offene-gartenpforte-hessen.de



Ein Teil des Gartens im Empfangshof (links) und der Blick zur antik angehauchten Gartenhütte.



Hans Dorn am Übergang des deutschen (im Vordergrund) zum englischen Landschaftsgarten.